

Dezember 2022



PRO FAMILIA OSTSCHWEIZ

Newsletter

Pro Familia Ostschweiz blickt auf das 1. Vereinsjahr zurück - werden Sie Mitglied und tragen Sie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei!

Im Januar 2022 wurde die Sektion Pro Familia Ostschweiz (PFO) gegründet. Sie koordiniert die bestehenden Angebote, welche zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen und fördert die Familienpolitik in der Ostschweiz in Form einer Anlaufstelle. Sie zeigt bestehende Organisationen und Angebote auf und erarbeitet beste Mittel zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Pro Familia Ostschweiz zeigt sich aber auch überzeugt, dass neue Arbeitsmodelle zum Kampf gegen den Fachkräftemangel beitragen. Und in diesem Bereich setzt Pro Familia Ostschweiz aktiv an. Entsprechende Projekte wurden lanciert und sind in der Umsetzung. In der Startphase darf Pro Familia Ostschweiz auf die finanzielle Unterstützung der Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden zählen.

Mit einer Mitgliedschaft tragen Sie dazu bei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Wir freuen uns über jedes Mitglied - ganz einfach: QR-Code scannen oder Mail an info@profamiliaostschweiz.ch



QR-Code scannen
und mehr erfahren



Folge uns auf LinkedIn 

www.profamiliaostschweiz.ch



Projekt «neue Arbeitsmodelle»

Im Themenfeld «Arbeitsmodelle» erkennt Pro Familia ein hohes Potenzial zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darum hat Pro Familia Ostschweiz das Projekt «neue Arbeitsmodelle» lanciert. Ziel des Projekts ist, den Arbeitgebern eine übersichtliche und ansprechende Ideensammlung (inkl. Erfa-Berichten, Empfehlungen und analytisch erforschten tendenziellen Auswirkungen) für neue Arbeitsmodelle zur Verfügung zu stellen. Mit neuen Arbeitsmodellen soll dem Fachkräftemangel entgegnet werden indem den Bedürfnissen der künftigen Arbeitsgenerationen (Generation Y, Generation Z, Generation Alpha) sowie grundsätzliche Arten des New Works Rechnung getragen wird. In Form eines Workshops sind die neuen Arbeitsmodelle zusammengetragen worden. Damit das Projekt breit abgestützt ist und das Knowhow der Firmen einfließen kann, abgeholt ist, wird das Projekt in Zusammenarbeit mit Gewerbeverbänden Ost-CH / IHK-SG-App / IHK TG und Firmenvertretern umgesetzt.

Das Projekt wurde im Sommer 2022 lanciert. Als bisheriges Fazit kann festgehalten werden, dass die Varianten der möglichen «neuen» Arbeitsmodelle bereits da und dort angewendet werden. Visionäre Ideen sind wenige vorhanden. Viel mehr liegen die Möglichkeiten auf dem Tisch. Für die Umsetzung neuer Arbeitsmodelle bedarf es einer offenen Haltung der Firmen und für den Umsetzungsprozess brauchen die Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen Support in Form von Weiterbildung, Coaching oder Erfa-Austausch.

Als nächstes steht die Ausarbeitung der Übersicht über die Arbeitsmodelle an. Diese sollte bis Ende Q1 2023 erarbeitet sein und für die weiteren Zwecke zur Verfügung stehen.

Das Projekt «neue Arbeitsmodelle» wird finanziell unterstützt durch den Lotteriefonds Appenzell Ausserrhoden, finanziert durch SWISSLOS.



Projekt «Tagesstrukturen»

Der Vorstand von Pro Familia Ostschweiz ist der Überzeugung, dass neue Arbeitsmodelle Anpassungen bei den Tagesstrukturen erfordern werden. Daher hat Pro Familia Ostschweiz parallel zum Projekt «neue Arbeitsmodelle» das Projekt «Tagesstrukturen» lanciert. Dieses soll den Bedarf im Bereich der Ganztagesstrukturen analysieren. Diese Bedarfsübersicht beinhaltet die Sichtweise der Betreuungsanbieter, der Wirtschaft, der Behörden, der Gesetzgeber und der Nutzerinnen und Nutzer des Angebots. Die erarbeitete Bedarfsübersicht dient Pro Familia Ostschweiz, welche sich als Sprachrohr für Themen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf versteht, zur Zielerreichung auf dem politischen Weg.

Das Projekt Tagesstrukturen ist breit abgestützt und ist im Spätsommer 2022 gestartet worden. Bis Mitte 2023 sollen Erkenntnisse für weiterführende Schritte vorliegen. Für das Projekt ist eine Zusammenarbeit mit Kitaleiter/in / Unternehmer/in Kita / Wirtschaftsvertreter/in / Vertretung Eltern und Kinder / Gemeindebehörden / Kantonale Verwaltung (TG, SG, AR) angepeilt und umgesetzt worden.

Das Projekt «Tagesstrukturen» ist aufgeteilt in die thematischen Schwerpunkte «wünschenswerte Tagesstrukturen», «mögliche Wunscherfüllung aufgrund der bestehenden Gesetze» und «nötige Gesetzesanpassungen».



PRO FAMILIA
OSTSCHWEIZ

Kinderbetreuungsgesetz Kanton Appenzell Ausserrhoden

Pro Familia Ostschweiz nimmt Kenntnis davon, dass in Appenzell Ausserrhoden per 1. März 2023 ein neues Kinderbetreuungsgesetz in Kraft tritt. Dieses soll einheitliche und finanzierbare familien- und schulergänzende Betreuungsangebote in jeder der 20 Appenzell Ausserrhoder Gemeinden ermöglichen. Die Gemeinden werden durch das Gesetz zum Handeln gezwungen einen chancengerechten Zugang für alle Familien in Ausserrhoden zu schaffen, unabhängig von ihrem Wohnort. Die Subventionsbeiträge werden in Form von Subjektfinanzierung ausbezahlt – sprich direkt an die Eltern der Kinder. Diese Kosten werden je hälftig auf die Gemeinden und den Kanton aufgeteilt. Die Kosten für die öffentliche Hand werden auf jährlich 4,2 Millionen Franken geschätzt. Mit diesem Gesetz will der Regierungsrat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern und den Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft angemessen Rechnung tragen.



PRO FAMILIA
OSTSCHWEIZ

Nachtrag zum Volksschulgesetz Kanton St.Gallen

Pro Familia Ostschweiz begrüsst den Entscheid des St.Galler Kantonsrates, dass die jährlichen kantonalen Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung von 5 auf 10 Millionen Franken erhöht werden sollen. Diese Erhöhung beurteilt Pro Familia Ostschweiz einerseits als einen nötigen Schritt hin zu anvisierten Stärkung der Ressourcenkraft des Kantons St.Gallen und andererseits als wichtigen Beitrag zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Pro Familia Ostschweiz begrüsst, dass die finanziellen Mittel im zweckgebundenen Sinne von den Gemeinden vollständig zur Senkung der Drittbetreuungskosten der Eltern eingesetzt werden müssen.



«Jetzt muss darüber geredet werden!»

Die **FDP Kaltbrunn** widmet sich der Vereinbarkeit. Christine Egger-Schöb, Präsidentin von Pro Familia Ostschweiz (Bild) stellte daher die Ziele und Schwerpunkte von Pro Familia Ostschweiz anlässlich eines Referates bei der FDP Kaltbrunn dar.

Gleiches tat auch Vorstandsmitglied **Domenica Tischhauser**. Sie hat beim Gesamtvorstand des **Gewerbeverband Appenzell Ausserrhoden** über dieses Thema referiert. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann schliesslich ein Weg sein um dem Fachkräftemangel zu entgegnen.

Und Geschäftsführer **Bruno Eisenhut** hat anlässlich des Herbstanlasses der **AGV Uzwil** über das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf referiert.



ordentliche Hauptversammlung

Am **Mittwoch, 25. Januar 2023, 17 Uhr**, findet die 1. ordentliche Hauptversammlung von Pro Familia Ostschweiz statt. Die Vorstandsmitglieder stellen sich alle für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Die Vereinsmitglieder werden persönlich zur Hauptversammlung eingeladen. Nach dem statutarischen Teil folgt ein Inputreferat zum Kinderbetreuungsgesetz von Appenzell Ausserrhoden, welches per März 2023 in Kraft tritt. Insbesondere zu dessen Entstehung und zur Umsetzung.

Der Vorstand besteht aus **Christine Egger-Schöb**, **Domenica Tischhauser**, **Barbara Gysi**, **Michael Götte**, **Kathrin Bünter** und **Annette Nimzik**.